

dtv

Jetzt wird Weihnachten doch noch schön! Hier sind die besten Tipps und Tricks im Umgang mit Enten, Engeln, Gästen, Weihnachtsmännern. Außerdem die genialsten Rezepte für gute Taten und nachhaltiges Braten, für listiges Schenken und freches Feiern. Plus die coolsten Weisheiten, die smartesten Segenssprüche, die überraschendsten Gedichte. Alles erstellt unter strengen ökologischen Kriterien, in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Risikosteigerung und der Gesellschaft für bedrohliche Völker. Nie waren wir an Weihnachten so glücklich!

Ausgezeichnet mit der Goldmedaille des *Bundesamtes für Risikosteigerung*.

Dietmar Bittrich lebt als Autor in Hamburg. Er schrieb mehrere Bestseller, darunter ›Das Gummibärchen-Orakel‹ und ›Alle Orte, die man knicken kann‹. Hamburger Satirikerpreis. Bei dtv erschienen von ihm u. a. ›Böse Sprüche für jeden Tag‹ und ›Böse Sprüche für Sie & Ihn‹. Was das Fest betrifft, ist er erblich belastet: Sein Urgroßvater gründete den ersten Weihnachtsmann-Service Deutschlands.

Dietmar Bittrich

Der kleine
WEIHNACHTS-
BÖSEWICHT

dtv

**Ausführliche Informationen über
unsere Autoren und Bücher
www.dtv.de**

Dieses Buch ist auch als eBook erhältlich.

Von Dietmar Bittrich sind bei dtv u.a. lieferbar:

Böse Sprüche für jeden Tag (20676)

Böse Sprüche für Sie & Ihn (20761)

Wie man sich und anderen das Leben schwer macht (20951)

Böse Sterne (21104)

Einschlafbuch für Hochbegabte (21267)

Teile des Buches erschienen 2012 unter dem Titel
›Engel, die durchs Zimmer fliegen,
kannst du mit Fliegenklatschen kriegen‹



© 2012 und 2015 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,
München

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Sämtliche,
auch auszugsweise Verwertungen bleiben vorbehalten.

Umschlagkonzept: Balk & Brumshagen

Umschlaggestaltung: Katharina Netolitzky

Satz: Bernd Schumacher, Friedberg

Druck und Bindung: Druckerei C.H.Beck, Nördlingen

Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in Germany · ISBN 978-3-423-34869-0



Inhaltsverzeichnis

Weihnachten feiern – und trotzdem glücklich sein!	7
Bosheiten basteln	9
Verwandte aussortieren	25
Kulturerbe zerstören	47
Verdauung beschleunigen	67
Bescherung überleben	85
Engel austreiben	99
Theater machen	118
Weltuntergang beschleunigen	144
Die häufigsten Weihnachtsnachrichten auf Twitter	159



Weihnachten feiern – und trotzdem glücklich sein!

Wie bitte? Weihnachten feiern und trotzdem glücklich sein?

Ja, zugegeben, das klingt paradox. Wir haben einfach schon zu viele Weihnachtsmänner gesehen, zu viele Verwandte erlebt, zu viele Bescherungen durchlitten. Ganz abgesehen von Gedudel und Gedichten.

Und doch, es ist möglich. Ja, Weihnachten kann richtig Spaß machen! Mit der nötigen Dosis Unverfrorenheit, mit knackiger Frische, mit diesem Buch.

Hier finden wir alles Wissenswerte für die härteste Zeit des Jahres. Mit den darin versammelten Frechheiten wird das Fest geschärft und geliftet. Es bekommt sein überfälliges Update. Damit es endlich wieder was zu feiern gibt.

Wie entdecken wir Geschenke, die Aufsehen erregen und zugleich nichts kosten? Wie bringen wir unsere Schwägerin zum Schweigen, möglichst endgültig? Wie werden wir den Onkel los, bevor er unsere edelsten Flüssigkeiten bis auf den Boden leert? Auf welchen Trip



schicken wir die verkohlte Gans? Und wie verwandeln wir ein einschläferndes Familientreffen in ein sehenswertes Psychodrama?

Es ist überraschend einfach! Wie wir unsere gute Laune mitten im Stress behalten, uns gegen säuselnde Schwärmer und die grassierende Engelplage wehren können, steht auf den folgenden Seiten.

Lassen wir es knistern! Weihnachten feiern und trotzdem glücklich sein – jetzt klappt es!





osheiten basteln

Richtiges Schenken ist eine Kunst. Wir wollen nicht einfach ins Einkaufszentrum gehen und ohne lange nachzudenken etwas kaufen, womöglich einen Geschenkartikel. Wir wollen etwas Persönliches schenken. Etwas, das vorhält und einen tieferen Sinn hat. »Den Menschen«, hat der Dalai Lama gesagt, »ist nicht damit gedient, wenn man ihnen viel Geld zusteckt oder ein teures Auto vor die Tür stellt.« Zwar hatten wir genau das vor. Aber nun machen wir es anders. Am besten so, dass wir Geld und Auto selbst behalten können. Und das schenken wir stattdessen:

Wetter-Patenschaft

Für Ruhmesbedürftige. Seit fünfzig Jahren geben Berliner Meteorologen den Hoch- und Tiefdruckgebieten Vornamen wie »Albert«, »Berta«, »Charles«. Diese Namen erscheinen in den Zeitungen auf den Wetterkarten und werden in Radio- und Fernsehberichten genannt.



Nicht immer, aber meistens. »Hoch Nadine bringt den Frühling.« Seit etlichen Jahren lassen sich die Meteorologen die Taufe bezahlen. Wer einen Namen aussuchen möchte, wer also ein Hoch »Chantal« oder ein Tief »Justin« nennen will, muss sich lediglich rechtzeitig bewerben und bei Benachrichtigung (»Ihr Tief ist im Anzug«) die Taufgebühr überweisen: dreihundert Euro für ein Hoch, zweihundert für ein Tief. Tolles Geschenk! Und kostenlos für uns! Denn wir klinken uns einfach ein. Im Wetterbericht wird nie ein Nachname genannt, immer nur ein Vorname, und mit etwas Glück der Vorname unseres Vaters oder unserer Patentante. Wir müssen nur im Dezember überprüfen, welche Namen schon fürs kommende Jahr vergeben sind. Wir gehen also auf die Seite www.met.fu-berlin.de und klicken auf »Wetterpatenschaft«. Im Jahr 2016 tragen alle Tiefs weibliche Vornamen, alle Hochs männliche; 2017 ist es umgekehrt und so weiter, Jahr für Jahr gleichberechtigt wechselnd. Wir schauen also in der Liste der vergebenen Vornamen nach. Die Anfangsbuchstaben A, B, C, D werden meist schon im Januar abgefeiert, dann geht's alphabetisch weiter. Sicher finden wir einige Namen aus unserer Verwandtschaft oder dem Freundeskreis. »Tante Vanessa, ich habe eine Wetterpatenschaft für dich beantragt! Ein

Hoch wird nach dir benannt! Es kommt im Frühsommer!« Das ist bei einem V-Vornamen wahrscheinlich. »Hier ist mein Antrag für die Patenschaft!« Den haben wir auf der Meteorologen-Website (www.met.fu-berlin.de/wetterpate) ausgefüllt und ausgedruckt, aber nicht abgeschickt. »Du wirst benachrichtigt, wenn es so weit ist!« Aufpassen müssen wir nun ein bisschen im Laufe des Frühlings. Oder auch nicht. Denn auf die Geste kommt es an. »Sag mal«, fällt Tante Vanessa im Sommer ein, »war mein Hoch eigentlich schon?« – »Ja, natürlich, diese tolle sonnige Zeit im Juni, die hieß Vanessa, wurde doch überall berichtet!« Na bitte.

Behindertenausweis

Für SUV-Fahrer. Lediglich ein Fünftel der in Deutschland kursierenden Behindertenausweise gilt als gefälscht. Das ist europaweit ein Minusrekord, der auf mangelnde Kreativität zurückzuführen ist. Die meisten Fälschungen werden von Fahrerinnen sogenannter Sport Utility Vehicles genutzt. Die großen komfortablen Geländewagen wurden zum Abholzen des Regenwaldes gebaut, sind aber auch zum Umnieten gewöhnlicher Radfahrer und unbeleuchteter Fußgän-

ger geeignet. Fahrerinnen solcher SUVs werden beim Einparken durch Knirschgeräusche immer wieder an die Größe ihres Fahrzeugs erinnert. Damit sie nicht lange nach extragroßen Stellflächen suchen müssen, gibt es jetzt eine Interessengemeinschaft, die SUV-Halter mit Behindertenausweisen für die Windschutzscheibe versorgt. So ein Ausweis berechtigt zum Parken auf den ausgewiesenen Plätzen. Niemand in unserer Familie fährt einen SUV? Trotzdem wird jeder glücklich sein, in Zukunft überall mühelos einen Parkplatz zu finden. Schließlich fühlt sich jeder bei der Parkplatzsuche durch andere behindert! Der Ausweis klebt also zu Recht an der Windschutzscheibe. Einen modellhaften »Parkausweis für Behinderte« finden wir als ausdrückbare jpg-Datei im Web. Den erforderlichen Stempel ebenfalls. Das weitere Ausfüllen ist leicht. Das schafft der Beschenkte, wenn er nicht sehr eingeschränkt ist, sogar ganz allein.

Lichtnahrungsset



Für Vegetarier. Feine Messungen haben ergeben, dass auch Pflanzen eine Seele haben. Sie mögen manche Menschen (diejenigen mit »grünem Daumen«), bei an-

deren krümmen sie sich in banger Furcht. Sie zucken zusammen, wenn jemand sich mit dem Messer nähert. Sichtbar ist das kaum, jedoch messbar mit photoakustischen Detektoren. Pflanzen ein Blatt abzuschneiden, bedeutet Schmerz. Sie zu Scheiben, Streifen oder Salat zu verarbeiten, kommt einem Gemetzel gleich. Wir hören die Pflanzen nicht schreien. Die Frequenz ist zu hoch für unser Gehör. Doch sie schreien. Was nun, Vegetarier? Wovon ernährt ihr euch, ohne einem fühlenden Wesen Schmerz zuzufügen? Ganz einfach: Unsere Tante, die schon seit Jahrzehnten Yoga macht, bekommt unser selbst gebasteltes Set »Lichtnahrung«. Von Lichtnahrung ernährt sich, wer gar nichts mehr zu sich nimmt außer Sonnenlicht, und wer ab und zu ein Gläschen Wasser trinkt, das nah am Fenster gestanden und Lichtschwingungen aufgesogen hat. Wir schenken eine aus dem Web ausgedruckte Jahresübersicht über Sonnenaufgang (= Frühstück) und Sonnenuntergang (= letzte Mahlzeit des Tages). Dazu einen kleinen Handspiegel, mit dem sich das Tageslicht auch unterwegs unschwer auf die Zunge beamen lässt. Der Lichtnahrungsspiegel ist preisgünstig und laut unserer Expertise sogar »ausgezeichnet mit dem Erfinderpreis Spirituelle Ökologie«. Lichtnahrung macht schlank. Manchmal

extrem schlank. Unsere Oma, die in der Blüte ihrer Jugend auf indische Gurus hörte, kann sogar auf ein vorzeitiges Überwechseln in das Reich ihrer Meister hoffen: Erleuchtung dank Lichtnahrung.

Schild »Refugees Welcome«

Für Freiheitskämpfer. Den Flüchtlingsströmen dürfen wir uns nicht verschließen. Zuwanderung muss ein Menschenrecht sein und darf niemals von Kontrollen eingeschränkt werden. Millionen von Afrikanern und vielleicht auch Arabern und Asiaten sowie Einwohner des Balkans erhoffen sich bei uns ein besseres Leben. Sie sollen es bekommen! Europa darf keine Festung sein! Wir kennen mindestens einen Verwandten oder Freund, der so denkt. Wir möchten, dass er zu Weihnachten glücklich wird. Nicht nur durch Theorie. Bislang hat er ja seine Forderungen leider nur in Debatten einbringen können. Pünktlich zum Fest möchten wir ihm die praktische Umsetzung ermöglichen. Speziell für ihn malen wir das Plakat »Refugees Welcome«. Er soll es gut sichtbar an seinem Haus anbringen. Noch schöner wäre es, wenn in jedem seiner Fenster eines hängen würde. Wir schenken ihm also mehrere Exem-

plare. Plus ein kleineres Schild »Refugees Welcome« mit Hinweispfeil zum Anbringen neben seinem Klingelknopf. Wenn wir noch liebevoller handeln wollen, bringen wir die Plakate und Schilder gleich selbst bei ihm an. Am besten, während er oder sie gerade in seinem abgeschotteten Urlaubsresort weilt. Wie schön wird die Überraschung bei der Rückkehr sein!

Urkunde der Auserwähltheit



Für Besorgte. Jeder weiß, dass demnächst die Welt untergeht. Wenn nicht in diesem Jahr, dann bestimmt im nächsten. Möglicherweise auch erst im übernächsten. Dann aber garantiert! Oder etwas später. Es gibt dazu völlig eindeutige Voraussagen von schussechten Naturvölkern wie den australischen Aborigines, den Huli in Papua-Neuguinea, den Yanomami, den Maya, den Hopi, den Tolteken und natürlich von Präzisionspropheten wie Nostradamus, Bertha Dudde, Edgar Cayce und Krake Paul IV. Wir haben ganz bestimmt jemanden in der Familie oder im Freundeskreis, der sich schon hingebungsvoll Sorgen macht. Wird diese extrem sympathische Person den Weltuntergang überleben? Aber ja! Denn sie gehört zu den Auserwählten! Die breite doofe

Masse, zu der wir zählen, geht den breiten doofen Weg ins Verderben. Doch die wenigen, die auserkoren sind, werden einen Bewusstseinsprung machen! Anschließend sind sie natürlich noch unerträglicher. Aber das werden wir zum Glück nicht mehr miterleben. Wir machen also unser letztes oder vorletztes oder vorvorletztes Geschenk: eine Eintrittskarte ins nächste Jahr! Am Rechner ist das extrem einfach. »Diese Eintrittskarte berechtigt zum einmaligen Übergang in das Jahr 2017« oder welches Jahr gerade dran ist. Wir fügen ein Bild des Mayakalenders ein oder was von den Azteken oder Hopi oder von den Pyramiden (alles reichlich im Web vorhanden) und schreiben darunter: »Nur wenige sind auserwählt, du, (Name des Beschenkten), gehörst dazu! Erinnerere dich an uns, die wir dich immer bewundert haben!« Unterschreiben, fertig. Kost' nix.



Atomstromfilter

Für Energiebewusste. Energieversorgungsunternehmen bieten teure Ökostromtarife an. Die höheren Kosten garantieren ein grünes Gewissen, grünen Strom garantieren sie nicht. In den großen Transformatorstationen wird Strom unabhängig von der Herkunft einge-

speist und gemischt. Anders geht es nicht. Ökotarifler bekommen denselben Strom wie Atomfreunde. Weil Atomstrom eine höhere Energiedichte besitzt, ist das für einige Haushaltsgeräte sogar förderlich. Nicht jedoch für das Gewissen. Nun haben Energie-Esoteriker ermittelt, dass der Drehstrom aus Atommeilern die gepulste Strahlung aus Mobilfunkstationen aufsaugt und via Steckdose direkt ins Wohnzimmer beamt oder gar ins Schlafzimmer sickern lässt. Die nachlassende sexuelle Kraft unserer Ökofreunde hat dort ihre Ursache! Zum Glück kennen wir die Rettung: den Atomstromfilter! Der Atomstromfilter lässt nur reinphasigen Strom aus erneuerbaren Ressourcen passieren, den dreiphasigen Drehstrom atomarer Herkunft erkennt er sofort, filtert ihn sicher heraus und schickt ihn postwendend an das Versorgungsunternehmen zurück! Wie sieht so ein Filter aus? Das einfachste Modell ähnelt bis ins Detail einer Steckdosen-Kindersicherung. Es kostet auch genauso viel. Es heißt sogar so! Wir kleben das selbst gedruckte Label *Atomstromfilter* auf und erläutern dem Beschenkten: »Durch eine Leuchtdiodenmatrix wird der eingehende Strom diagnostiziert und getrennt. Der unerwünschte Atomstrom geht sofort zurück. Der kleine Spannungsabfall wird dabei durch einen Gleichrichter

abgefangen. Das Beste: Der Filter muss nur vierundzwanzig Stunden lang auf der Steckdose sitzen, denn die heutigen Energieleitungen sind lernfähig! Sobald atomarer Strom immer wieder zurückgeschickt wird, wird die Zufuhr sukzessive reduziert. Nach zwanzig Stunden kommt nur noch reiner Ökostrom an!« Und dann klappt es auch wieder im Schlafzimmer.

Haussegen



Für Paare. Die schöne alte Tradition, einen Haussegen zu überreichen, wird gerade wiederentdeckt. Und zwar von uns. Wir verschenken einen gerahmten Haussegen! Zum Beispiel an hoffnungsfrohe Paare, die sich gerade gefunden haben. Oder an junge Leute, die eben ihre erste Wohnung beziehen. Oder an ältere Leute, die ihre letzte Wohnung beziehen. Den Segensspruch entnehmen wir dem Web. Alle traditionellen Segensverse sind dort verzeichnet. Klassisch holpriges Beispiel: »Herr, bewahre dieses Haus mit allem, was geht ein und aus. Lass uns in Ruh und Frieden leben und dir dafür die Ehre geben.« Moderne Segenssprüche gibt es ebenso reichlich. Wir schreiben einen dieser Sprüche ab – wenn wir Zeit haben, sogar handschriftlich – und fügen ihn in

einen alten Bilderrahmen, den wir schon lange loswerden wollten. Und jetzt kommt es darauf an! Das Blatt muss unbedingt schief im Rahmen hängen! So, als sei es verrutscht. Erst durch die Schräglage bekommt unsere Gabe ihre nachhaltige Note. Beim Auspacken wundern sich die Beschenkten und schlucken. Falls ihnen nichts auffällt, müssen wir sie darauf hinweisen: »Ach je, der Hausseggen hängt ja schief! Na, hoffentlich hat das nichts Schlechtes zu bedeuten! Ach, nein, bestimmt nicht! Oder na ja ...« Der sorgenvolle Hinweis belebt die Feier und verleiht unserem Geschenk eine unvergängliche Wirkung.

Vielversprechende Geschäftsidee

Für Erfolgsverwöhnte. Unter unseren Verwandten ist bestimmt einer, der gern von seinen Geschäftserfolgen erzählt. An der Börse, ob sie rauf- oder runtergeht, hat er immer das richtige Händchen. Sein Gespür für Geld, vermutet er, sei ihm wohl in die Wiege gelegt worden. Alles, was er anfasst, wird zu Gold. Er wundert sich: Es geht gar nicht anders! Da haben wir eine Idee. Wir selbst werden gelegentlich per Mail zu gewinnträchtigen Geschäften aufgefordert, hatten bislang nur nicht

den Mut und nicht das nötige Einstiegskapital. Gestern erst haben wir so ein vielversprechendes Schreiben bekommen. Wir kopieren es und überreichen es unserem Erfolgsonkel in einem gefütterten Briefumschlag: »Dear Partner, I am Mr. Lin Chien-Heng, Former Head of Security to late Georgian Billionaire Mr. Badri Pataratsishvili. I have a business and investment partnership proposal for you, the offer will be of great benefit to both of us. I will furnish you further details upon the receipt of your reply. For security reasons, I recommend that you write me through my private email account: linheng@mail.ru so that I will send you details and speak with you personally. Thanks for your understanding. Yours truly, Mr. Lin Chien-Heng.« Weitere Geschäftsideen für unseren Gewinnertypen finden wir unter dem Stichwort »hoax email« oder »Nigeria Connection« im Web. Wir können ihm mehrere solche Vorschläge überreichen. Wenn wir Glück haben, steigt unser Genie darauf ein. Sonst wird er sich immerhin amüsieren.